universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Die Alpenzither aus Tirol

Alpenburg, Johann Nepomuk von

Innsbruck, 1855

Hanns und Brigitte. Sechs Sonette von der Liebe

urn:nbn:at:at-ubi:2-10828

Hanns und Brigitte.

Sechs Sonette der Liebe.

I. Ahnung.

Brigitte flieht den frohen Erntereigen,
Im dunkeln Hain ſich ſinnend zu ergehen,
Mag nicht das Spiel der Freundinnen mehr ſehen,
Und lauſcht am Waldſeerand den Ulmenzweigen.

Wie Wünſche aus dem Herzen aufwärts ſteigen,
Aus dieſem aber Luſt und Schmerz entſtehen,
So bebt auch ſie in ſüßen Ahnungswehen,
Wo Blumen flüſternd ſich am Wege neigen.

O Morgenroth von ſchönen Liebestagen,
Wenn Wahrheit ſich vom Zweifel hat geſchieden:
Wohl magſt du dann den Blick zum Himmel wagen.

Nun rauſchet es entlang des Baches Wogen,
Vom Auge ſtrahlet Edelmuth und Frieden,
Es iſt der Freund, — auf Bergen großgezogen!

II. Schwur.

Am Hügel dort geröthet von Auroren
Stehn ihrer Zwei im hellen Sonnenlichte,
Und Seligkeit malt ſich vom Angeſichte,
Und Aug' im Auge ruhet, ſüß verloren.

Da zittert Morgenläuten in die Ohren,
Sie knieen in den Schatten einer Fichte,
Und beten laut zum Herrn: „o ſegne, richte
Den Bund für ewig, den wir heut beſchworen.“

Drauf öffnet ſich der Schöpfung weite Runde,
Mit Strahlenpfeilern kommt auf lichten Wegen
Der ewige und ſegnet ſie im Bunde.

Doch drunt' im Thal tönt Hilferuf um Schützen,
Schon brennt und ſengt der Feind im Land verwegen:
Da geht auch Hanns, im Krieg vorerſt zu nützen!

III. Schmerz.

Aus Luſt wird Leid — das iſt der Gang der Zeiten,
Im Herz der Braut iſt tiefer Schmerz entſtanden,
Brigitte ſchweift nach fernen wälſchen Landen,
Zum Freunde will ſie fern den Flug geleiten.

Sie iſt ſo krank, — kaum vorwärts kann ſie ſchreiten,
Sie ſingt kein Almlied mehr, — ſeit ſie ſich fanden
Sind Jahre hin, — er liegt in Eiſenbanden,
In Feindeshaft, vielleicht in Wahlſtatt's Weiten.

Den Nelkenſtock gießt ſie mit Kummeraugen,
Den einſt gepflanzet des Verlobten Hände,
Den warmen Thau die Blumen durſtig ſaugen:

So ſaugt verlaß'ne Lieb am Lebensborne,
Und ſtirbt wie Echo an der Alm Gelände,
Wenn Heimweh klagt im fernen Alpenhorne.

IV. Hoffnung.

Es lebt ein guter Gott, ſein liebend Walten
Hat nie vom Hoffenden die Hand genommen!
Auch mir wird — wenn's zum Nutzen — Rettung kommen,
Die Vorſicht weiß das Schickſal zu geſtalten.

Wie alles Neue blühet aus dem Alten,
So taucht ſein Bild aus Wellen, lang verſchwommen,
Dem hoffnungsreichen Herzen will es frommen,
Ein kleines Myrtenreis ſich grün zu halten.

Und — modert ſein Gebein in jenen Fernen,
So bleibt die Kraft in mir als feſter Glaube:
Gott ſchuf das Wiederſehn in ſchönern Sternen.

Da ſpringt ein Mann herein im Waffenglanze,
Der treue Hans — er küßt des Waldes Taube
Und ziert das Haar ihr mit dem Hochzeitskranze.

V. Trauung.

O Hochzeitklang! wo iſt ein ſchöner Klingen? —
Und Dorf und Kirche ſtrahlt im Feſtesſcheine,
Und jung und alt im lieblichſten Vereine,
Seht ihr im Sonntagsſtaat zur Feier dringen.

Ein Roſenkind, um das ſich Blumen ſchlingen,
Steht da die Braut, ſo lieblich war noch keine,
Der Theure führt die Bebende, die Reine,
Durch zarte Mädchenreih'n, die Kränze ſchwingen.

Die Herzen pochen durch die ernſte Stille,
Wie Gottesſtimme ſind des Prieſters Worte:
„In Treue bis zum Tod" — iſt's euer Wille?

Ein „Ja" ertönt — ſie zittern und erblaſſen —
Das Auge weint am ernſten heil'gen Orte, —
Den Lohn der Liebe kann das Herz nicht faſſen.

VI. Segen.

Vor'm Häuschen dort im Thale ſchön zu ſchauen,
Da ſitzt in fruchtbeladenen Angers Mitte
Der Vater, — iſt ja heut der Tag Brigitte —
Zur Seite ſie, die mildeſte der Frauen.

Zwei Kindlein nebenan ein Sandhaus bauen,
Dem Liebesgotte gleichend hüpft das dritte,
Und ſtreichelt Väterchen mit ſanfter Bitte,
Der Mutter Güte ſpricht vom Aug, dem blauen.

Zum Beſten fügt der Herr der Welt das Ende!
Er webet Menſchenglück aus Kümmerniſſen,
Der Vater ſpricht es, faltet ernſt die Hände.

In heil'ger Stille geht die Sonne unter,
Die Nacht hat ihre Pforten aufgeriſſen,
Und glänzend blickt der Abendſtern herunter.